

Divergenzen zwischen Wissen und Handeln von Erzieher_innen – Potenziale eines triangulativen Designs

Kontakt:
Anja Schwentesius
Hochschule Magdeburg-Stendal
ksd@ahw.hs-magdeburg.de

Forschungskontext

Verändertes Verständnis von Bildung durch Einführung der Bildungspläne:

Bildung als lebenslanges Prozess

- mit der Geburt beginnend und individuell zu gestaltender Prozess
- Bildungsprozesse = Eigenleistung der Kinder

Kinder als Akteur und Experte ihrer Bildungs- und Entwicklungsbiografie

- Aktiv und kompetent Lernende
- Eigenständige Auseinandersetzung mit der Umwelt

Pädagog_in als Begleiter_in und Unterstützer_in der Bildungsprozesse der Kinder

- Aufgreifen der Bedürfnisse und Interessen der Kinder

Ausgangspunkt

Projekt: Kita und Schule im Dialog – mathematische und naturwissenschaftliche Bildung gemeinsam gestalten

Inputs mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Bearbeitung in moderierten Arbeitsgruppen

Erprobung in der Praxis

Auswertung und Reflexion

Forschungsfragen

Ausgangslage: Wo stehen die Akteure zu Beginn?

- Verständnis von Bildung
- Handlungskonzepte

Umsetzung: Was passiert während des Projektes?

- Initiierung von Diskursen und Projekten
- Entwicklung von fachlichen und pädagogisch-didaktischen Konzepten

Bewertungsdimension: Was erreicht das Projekt

- Identifizierung von Veränderungen im Wissen der Pädagog_innen
- Einfluss der Veränderungen auf die Gestaltung des Alltags

Sample

➤ 16 Erzieherinnen von ca. 20 – 55 Jahren

➤ Aus Kitas mit:

- unterschiedlicher Trägerschaft: katholisch, evangelisch, kommunal und frei
- unterschiedlicher Größe: 65- 110 Kinder
- unterschiedlichem Personal: 6 – 12 Erzieher_innen, Kinderpfleger_innen und Praktikant_innen

➔ **12 Interviews,**
5 Gruppendiskussionen
20 ethnografische Protokolle

Methodisches Vorgehen und Ergebnisse

Problemzentrierte Interviews & Gruppendiskussionen

- Bildungsverständnis
- Bild vom Kind & Selbstverständnis

Beobachtungen im Alltag

- Interaktionen zwischen Pädagog_in und Kind
- Entstehung und Gestaltung von Bildungssituationen

Auswertung: Qualitative Inhaltsanalyse

Pädagog_in als Unterstützer_in und Begleiter_in der Interessen der Kinder

„Mehr beobachten und sich erst einmal Fragen überlegen, wenn es überhaupt nötig ist, eine Frage zu stellen. Und sich wirklich über die Gedanken der Kinder Gedanken machen. Das Kind unterstützen, indem man sich zurückhält und nicht soviel vorgibt.“

Pädagog_in gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen sich die Kinder ausprobieren können

„Es wurde ein ‚Vulkanexperiment‘ durchgeführt. Das Experimentiermaterial war auf einem großen Gruppentisch aufgebaut. Alles war in ausreichender Menge vorhanden und die Erzieherin nutzte für ihre eigene Struktur eine Anleitungskarte aus den Angeboten des ‚Haus der kleinen Forscher‘. Die Erzieherin erläuterte und strukturiert Schritt für Schritt das benötigte Material und die Durchführung des Versuchs.“

Literatur

Flick, Uwe (2011). Triangulation – eine Einführung (3. akt. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fthenakis, Wassilios, E. (2008). Bildung von Anfang an. Bildungskonzepte für Kinder unter sechs Jahren aus internationaler und nationaler Perspektive. In Manfred Hoppe & Alex Schack (Hrsg.). Rohstoff Bildung: Lebenslanges lernen. Wiesbadener Gespräche zur Sozialpolitik (S. 135-166). Heideberg: Dr. Curt Haefner.

Mayring, Phillip (2000). Qualitative Inhaltsanalyse [28 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung/ Forum Qualitative Social Research, 1(2), Art. 20, (Zugriff am 8.05.2012. Verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0002204>.)

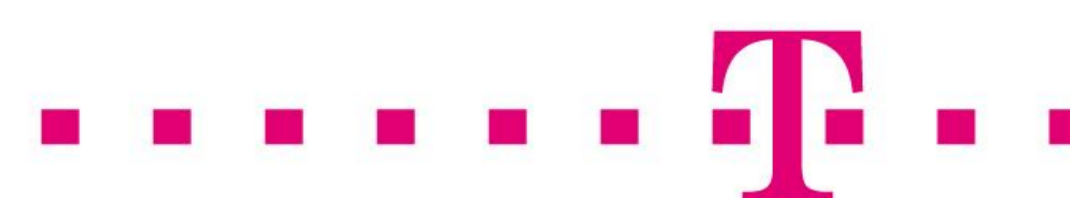
Mey, Günter, Schmitt, Annette, Schwentesius, Anja, Wolf, Steffi & Kraft, Manuela (2012). "Ich denk, das sind auch so kleine Lernsituationen, die die Kinder so im täglichen Leben mitkriegen." – Mathematische und naturwissenschaftliche Bildungsprozesse in der Kita aus der Sicht von Erzieherinnen. In Klaus Fröhlich-Gildhoff, Iris Nentwig-Gesemann & Hartmut Wedekind (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik* (S. 155-179). Weinheim: FEL - Verlag Forschung - Entwicklung – Lehre.

Witzel, Andreas & Reiter, Herwig (2012). The problem-centred interview: London: Sage.

Diskussion

- Veränderung des Wissens von Pädagog_innen impliziert nicht automatisch eine Modifizierung des praktischen Handelns
- Triangulation als Möglichkeit Divergenzen zwischen Wissen und Handeln zu identifizieren - Rekonstruktion von Handlungsorientierungen erfordert eine Analyse verbaler Aussagen und Beobachtungen
- Limitation aufgrund des kleinen Samples – Generalisierung der Ergebnisse erfordert Einbezug eines größeren Samples
- Weitere Forschungsschwerpunkte: Nachhaltigkeit, Übertragung auf andere Bildungsbereiche

Deutsche Telekom Stiftung



9. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung,
12.-13.07.2013